

Gaetano Donizetti

# MARIA STUARDA

Samstag, 09. Mai 2020

19:00 – ca. 22:05 Uhr  
eine Pause (ca. 20:20-20:55)

Dirigent  
**Maurizio Benini**

Inszenierung  
**David McVicar**

Bühnenbild + Kostüme  
**John Macfarlane**

Choreographie  
**Leah Hausman**

Licht  
**Jennifer Tipton**



*The Met: Live in HD series is made possible by the*  
**Neubauer Family Foundation,**  
**Bloomberg Philanthropies,**  
**Rolex and Toll Brothers**

The Met  
ropolitan  
Opera **HD**  
**LIVE**

Maria Stuarda  
Elisabetta  
Leicester  
Cecil  
Talbot

Diana Damrau  
Jamie Barton  
Stephen Costello  
Andrzej Filonczyk  
Michele Pertusi



## Demnächst

- 10.10.2020 Verdi **AIDA**  
mit Anna Netrebko, Anita Rachvelishvili, Piotr Beczala
- 26.10.2019 Verdi **IL TROVATORE**  
mit Sonya Yoncheva, Ekaterina Semenchuk,  
Roberto Aronica, Quinn Kelsey
- 09.11.2019 Beethoven **FIDELIO**  
mit Lise Davidsen, Golda Schultz, Brandon Jovanovich,  
Tomasz Konieczny, Franz-Josef Selig

Änderungen vorbehalten!  
Weitere Infos unter [www.metimkino.de](http://www.metimkino.de)

Gaetano Donizetti

# MARIA STUARDA

## Erster Akt

Ein französischer Gesandter überbringt Königin Elisabeth ein Schreiben seines Königs, in dem dieser um ihre Hand anhält. Die englische Monarchin ist einer solchen Verbindung nicht abgeneigt, erbittet jedoch, weil sie Graf Leicester liebt, Bedenkzeit. Der Graf von Shrewsbury, Georg Talbot, und Elisabeths Schatzmeister Cecil nützen die allgemeine Stimmung, um das Schicksal der gefangenen schottischen Königin Maria Stuart anzusprechen. Während Cecil ihre sofortige Hinrichtung fordert, plädiert Talbot, unterstützt vom Chor der Häftlinge, für Gnade.

Um Leicesters Liebe auf die Probe zu stellen, beauftragt Elisabeth ihn, dem französischen Gesandten ihre Heiratszusage zu überbringen. Da Leicester dabei keinerlei Gemütsregungen erkennen lässt, wird Elisabeths Vermutung, dass er Maria Stuart liebt, fast zur Gewissheit. Talbot, überbringt Leicester ein Schreiben der inhaftierten Königin, in dem sie um eine Unterredung mit Elisabeth bittet. Leicester fleht die Königin an, Maria Stuart im Gefängnis aufzusuchen. Scheinbar geht die Königin darauf ein, doch sie sinnt auf Rache - die Feindin, die nicht nur nach ihrer Krone getrachtet, sondern ihr auch den Geliebten genommen hat, soll büßen!

Im Park des Schlosses Fotheringhay gesteht Maria Stuart ihrer Amme Anna ihre Furcht vor der Begegnung mit Elisabeth. Plötzlich steht Leicester vor ihr. Er fleht sie an, sich demütig vor Elisabeth niederzuwerfen. Dies sei der einzige Ausweg, um ihr Leben zu retten. Falls sich die Königin jedoch als unnachgiebig erweisen sollte, verspricht Leicester, Maria gewaltsam zu befreien.

Beim Zusammentreffen der beiden Königinnen kommt alles anders, als von Maria erhofft. Marias Jugend und Schön-

heit machen Elisabeth so wütend, dass sie die um Gnade Flehende nicht nur beschimpft, sondern auch verhöhnt. Leicester beschwört Maria Stuart, standhaft zu bleiben und erinnert sie an seine Liebe. Maria jedoch gerät immer mehr in Rage und beschimpft Elisabeth schließlich als „abscheulichen Bastard“. Elisabeth lässt sie festnehmen und beschließt ihr Todesurteil.

## Zweiter Akt

Cecil drängt Elisabeth, endlich Marias Todesurteil zu unterschreiben. Zunächst zögert sie, doch als sie Leicester erblickt, setzt sie ihren Namen triumphierend unter das Dokument und befiehlt seine Anwesenheit bei der Hinrichtung.

Cecil und Talbot bringen Maria das Todesurteil und bieten Maria den Beistand eines anglikanischen Geistlichen an, doch sie lehnt den „fremden Glauben“ auch in ihrer letzten Stunde ab. Da öffnet Talbot seinen Mantel und steht im Habit eines katholischen Priesters vor ihr. Er hat sich zum Priester weihen lassen, um ihr die Beichte abnehmen zu können. Sie gesteht ihre Schuld am Tod ihres Mannes.

Talbot führt Maria in den Innenhof von Fotheringhay. Sie tröstet ihre Getreuen, sie dürften nicht um sie weinen, sie ginge in ein besseres Leben. Dann fordert sie alle zu einem letzten gemeinsamen Gebet auf. Maria trägt Cecil, der sie zur Hinrichtung führen wird, auf, der Königin ihre Vergebung zu überbringen.

Leicester erscheint völlig verzweifelt und stürzt sich in blinder Wut auf Cecil, in dem er den wahren Schuldigen erkennt. Doch Maria hält ihn zurück und beruhigt ihn. An seinem Arm wolle sie zur Hinrichtung schreiten. Beim letzten Kanonenschuss geht sie gefasst zur Hinrichtung.